

Erfahrungsbericht: Semester in Irland

Allgemein

Die Erfahrungen, welche ich in Irland gesammelt habe, haben meine Hoffnungen übertroffen. Ich lernte ein anderes Universitätssystem kennen sowie eine andere Kultur. Mir wurde die Möglichkeit gegeben das Land kennenzulernen genauso wie seine Einwohner. Aber auch mit anderen Auslandsstudierenden knüpfte ich Kontakte, die zum Beispiel aus Italien, Spanien, Frankreich, Finnland, Indien, Tschechien, Polen und so weiter kamen.

Ankunft

Die Ankunft war leider eher chaotisch. Neben Unterkunft und Verpflegung gab es viele organisatorische Angelegenheiten, die geklärt werden mussten: Kurse festlegen, verschiedenen Institutionen wie der Studenten Union und der International Student's Society beitreten und verschiedene Dokumente ausfüllen. Insgesamt war die Universität Limerick hierbei aber sehr hilfreich. Diverse Hilfssysteme halfen den Auslandsstudierenden und Erstsemestern bei ihrem Start in der Universität. Besonders das First 7 Weeks Programm fiel hierbei ins Auge, welches in allen Belangen aushalf wie zum Beispiel auch bei der Raumsuche.

Studieren in der Universität Limerick

Die Kurswahl erfolgte bis auf in einem Fall recht problemlos. Vor Ort war es möglich (und auch nötig wegen Überschneidungen) den kompletten Stundenplan noch einmal zu überarbeiten. Insgesamt waren die Module thematisch ähnlich wie die der Universität Oldenburg, nur die Prüfungsleistungen waren grundlegend verschieden. Zum Beispiel wurden viel mehr kurze Essays in der Vorlesungszeit geschrieben als dass eine große Hausarbeit in den Semesterferien geschrieben wird. Die Klausuren wurden kurz nach dem Vorlesungsende geschrieben, dies ist jedoch abhängig von der jeweiligen Vorlesung, von dem jeweiligen Modul.

Das Sportangebot der Universität ist sehr groß. Da ein Beitreten des Fitnessstudios und der Kurse jedoch meiner Meinung und der Meinung anderer Auslandsstudenten zu teuer war, kann man die Sportkurse pro Training lieber einzeln bezahlen, was um die 4 Euro kostet. Für mich und andere Auslandsstudierende schien es logischer einem Club beizutreten. Die Clubs, wie zum Beispiel Krav Maga, ziehen eine Beitragsgebühr ab und wenn man diese bezahlt hatte (10 Euro) konnte man am Training teilnehmen. Dieses war auch sehr gut angeleitet.

Limerick in Irland

Limerick ist eine Stadt mit ca. 57.000 Einwohnern und damit die viertgrößte Stadt in Irland. Zwar sind alle Schilder wie zum Beispiel Verkehrsschilder auch immer auf Irisch, jedoch wird meistens nur Englisch gesprochen. Es gab nur einige Beispiele Irisch sprechender Dozenten und Studierenden in der Universität.

Die Stadt bietet ausreichend Gelegenheiten zum Einkaufen, Ausgehen (in den zahlreichen Pubs) und auch zum Sightseeing. Auf keinen Fall verpassen darf man den Milk Market. Hier gibt es zahlreiche Leckereien verschiedener Nationalität. Auch das Einkaufen von Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch ist hier möglich. Er findet jeden Samstag von 8 bis 14 Uhr statt. Weiterhin kann man noch King John's Castle und das Hunt Museum, Hunt auf Grund der Familie Hunt, besichtigen.

Andere Städte wie Galway, Cork und Dublin sind von Limerick gut zu erreichen. Mit Hilfe von Fernbussen kann man von der Universität aus in 2 ein halb Stunden in Dublin sein. Diese Städte sind auf jeden Fall sehenswert. Um Galway befindet sich die Connemara eine atemberaubende Landschaft, die sehr viel bietet. Kylemore Abbey genauso wie die Sky Road sind Ziele, die man sich nicht entgehen lassen sollte.



Kylemore Abbey

Ein weiterer Ausflugsort, der spektakulär war, sind die Aran Islands. Zu diesen gelangt man mit einer kleinen Fähre.



Aran Islands

Zu diesen Orten genauso wie zu anderen Ausflugszielen organisierten die Studenten Union sowie die International Society diverse Tagesausflüge, die sich wirklich lohnen und meist sehr kostengünstig sind (von 10-30 Euro).

Das Wetter spielte hier manchmal mit und war wunderschön, jedoch kann man auch Pech und einen sehr stereotypisch verregneten Tag haben. Insgesamt war Irland aber nicht sehr kalt. Im September waren es zwischendurch noch bis zu 18 Grad.

Wohnen

Da ich die Matrikelnummer sehr spät zugesendet bekam, waren die meisten der Student Villages schon ausgebucht. Daher lebte ich etwas außerhalb, was ok war, jedoch scheint es besser direkt auf dem Campus zu wohnen.